Wildnis schafft Vielfalt

Schutzgebietsverbund – Freiheit für Wildtiere

Verbauung und Verkehrswege haben die natürlichen Wanderbewegungen der Wildtiere stark unterbunden. Der Gen-Austausch zwischen den Populationen kann nicht mehr stattfinden. Der Nationalpark Kalkalpen bietet gemeinsam mit 15 benachbarten Schutzgebieten, z.B. dem Nationalpark Gesäuse und dem Wildnisgebiet Dürrenstein, auf mehr als 2.000 km² großräumig „Freiheit für Wildtiere“ wie Hirsch, Reh, Gams, Luchs oder Adler im Herzen Europas.

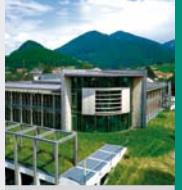
Rothirsch

Steinadler

Wildnis steht nicht im Widerspruch zur Kulturlandschaft. Wildnis ist ein Geschenk – ein Stück Natur für die Natur – um ihretwillen.

Wo der Luchs seine Spuren hinterlässt, können wir Menschen Wildnis spüren!

Viel Freude beim Wildnis spüren!



Nationalpark Zentrum Molln

Ausstellung *Verborgene Wasser*
A-4591 Molln, Nationalpark Allee 1
+43 (0) 75 84 / 36 51
nationalpark@kalkalpen.at

Besucherzentrum Ennstal

Wunderwelt Waldwildnis & Waldwerkstatt
A-4462 Reichraming, Eisenstraße 75
+43 (0) 72 54 / 84 14-0
info-ennstal@kalkalpen.at

Panoramaturm Wurbauerkogel

Ausstellung *Faszination Fels*
A-4580 Windischgarsten, Dambach 152
+43 (0) 75 62 / 200 46
panoramaturm@kalkalpen.at

Villa Sonnwend

National Park Lodge
A-4575 Roßleithen, Mayrwinkl 80
+43 (0) 75 62 / 205 92
villa-sonnwend@kalkalpen.at

Hengstpaßhütte

A-4581 Rosenau 60
+43 (0) 664 / 88 43 45 71
info-hengstpass@kalkalpen.at

Knappenhaus Unterlaussa

von Mai bis Oktober
A-8934 Unterlaussa
+43 (0) 36 31 / 322

NATIONALPARK KALKALPEN

www.kalkalpen.at www.wildniserleben.at

find us on facebook

Impressum *Herausgeber Nationalpark O.ö. Kalkalpen Ges.m.b.H. Redaktion Iris Egelseer Fotos Bundesforste Nationalpark Betrieb Kalkalpen, Erber, Fuxjäger, Graf, Hauer, Jack Wolfskin/Gaudenz Danuser, Marek & Neffe, Mayrhofer, Mayr, Nationalpark Kalkalpen, Pühringer, Rheinzink, Sieghartsleitner, Stückler, Theny, Weigand Grafik Andreas Mayr Umschlag D.sign Berger-Dietl Ausgabe 6/12*

NATIONALPARK KALKALPEN
ENERGIE AG Oberösterreich
Voller Energie

NATIONALPARK KALKALPEN

Der Wert der Wildnis

Wilde Vielfalt
15 Jahre Nationalpark

Der Wert der Wildnis

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND UND EUROPÄISCHER UNION

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

LE 07-13 Entwicklung für den Ländlichen Raum

lebensministerium.at

Naturnahe Buchenwälder

Weißrückenspecht

Petergstamm und Steinröslein

Fischotter in der Fotofalle

Wilde Wälder

Schwarzstorch Junge

Bartfledermaus

Eschen-Scheckenfalter

Der Nationalpark Kalkalpen schützt die letzte große Waldwildnis Österreichs

Wildnis ist der vom Menschen unbeeinflusste Teil der Natur. Sie bringt eine natürliche Vielfalt an Arten und Lebensräumen hervor. Wildnis ist viel älter als die Menschheit.

Wildnis braucht unseren Schutz

Lebensraumverlust, Klimawandel und intensive Land- und Forstwirtschaft führen weltweit zu einem rapiden Artensterben:

- Täglich werden in Österreich laut Meldungen des Umweltbundesamtes 21 Hektar Flächen verbaut (das entspricht 30 Fußballfeldern) und natürliche Lebensräume gehen damit verloren.
- Von den 46.000 Tierarten in Österreich sind 2.800 auf der Roten Liste und gelten damit als vom Aussterben bedroht.
- Weltweit sterben jedes Jahr 27.000 Arten für immer aus.
- Europaweit sind 85 % der ursprünglichen Buchenwälder abgeholzt worden.

Vielfalt statt Einfalt

Nur durch den Erhalt großer natürlicher Lebensräume kann unsere heimische Artenvielfalt über kommende Generationen weiter bestehen. Im Nationalpark Kalkalpen kehrt seit dem Ende der forstwirtschaftlichen Nutzung im Jahr 1994 langsam Wildnis zurück und mit ihr eine natürliche Vielfalt an selten gewordenen Tieren und Pflanzen.

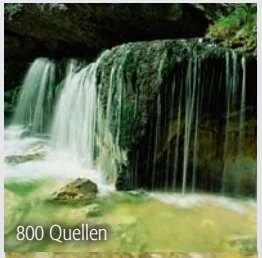
30 Waldgesellschaften

Auf einer Fläche von 209 km² schützt der Nationalpark Kalkalpen das größte zusammenhängende Waldgebiet Österreichs. 75 % der Fläche sind als Wildnisbereich ausgewiesen – das ist einzigartig in Österreich. Langfristige Vision ist es, dynamische Wildnis, artenreiche Lebensräume und naturnahe Kulturlandschaften zu schützen.

Wild und artenreich

Der Schatz der wilden Wälder im Nationalpark Kalkalpen ist ein enormer Artenreichtum. Die Vielfalt der Lebensräume und die natürlichen Besonderheiten sind einzigartig:

- *Wasserschloss: längstes Bachsystem der Ostalpen, 200 Kilometer natürliche Bachläufe, 800 Quellen*
- *30 Waldgesellschaften, Urwaldreste und naturnahe Buchenwälder*
- *50 Säugetierarten, 80 Brutvogelarten, Urforelle, 17 Fledermausarten*
- *1.000 verschiedene Blütenpflanzen, 42 wildwachsende Orchideen*
- *1.500 Schmetterlingsarten, nirgendwo in Österreich gibt es so viele Schmetterlinge*
- *7 Spechtarten; Urwaldvogelarten wie Weißrückenspecht, Raufußkauz und Zwergschnäpper gibt es im Nationalpark in besonders hoher Dichte*
- *eine enorme Anzahl an Käferarten, darunter 16 Urwaldreliktarten*
- *Steinadler, Fischotter, Wanderfalke, Schwarzstorch und Luchs haben im Nationalpark Kalkalpen wieder eine Heimat und Zuflucht gefunden.*


800 Quellen

Urforelle

Brandknabenkraut

Zwergschnäpper

Raufußkauz

Scharlach Plattkäfer

Totholz – ganz schön lebendig

Alte Bäume und mächtige Urwaldriesen sind selten geworden in den Wäldern. Von rund 13.000 im Wald lebenden Pflanzen-, Pilz- und Tierarten sind aber 4.500 im Laufe ihrer Entwicklung auf alte und tote Baumstämme angewiesen.

Im Nationalpark Kalkalpen darf Natur Natur sein. Hier wachsen Bäume jeder Altersgeneration. Gerade knorrige Riesen und bereits abgestorbene Bäume sind Lebensraum und Nahrung für Insekten, Käfer, Spechte, Fledermäuse, Marder, Siebenschläfer oder Käuze. Pilze zersetzen das Holz und bald keimen im wertvollen Humus wieder junge Triebe.

- *ältester Baum im Nationalpark: 1.000jährige Eibe*
- *dickster Baum im Nationalpark: 135 cm Rot-Buche*
- *höchster Baum im Nationalpark: 54 m Tanne*

Neue Lebensräume durch natürliche Prozesse

Lawinen und Hochwässer verändern Lebensräume. Durch die Stürme Kyrill, Paula und Emma mit darauf folgendem Borkenkäferbefall wurde der überhöhte Fichtenanteil natürlich reduziert. In Mischwäldern geht vom Borkenkäfer keine Gefahr aus. Natürliche Prozesse sind der Motor einer dynamischen Entwicklung.

Der Luchs – endlich wieder da

Nach über 150 Jahren Abwesenheit kehrte der Luchs 1998 wieder in den Nationalpark Kalkalpen zurück. Die Verbreitungskarten der besenderten Luchse Freia und Juro finden Sie im Internet unter www.kalkalpen.at und aktuelle Infos auf facebook/WaldWildnis.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nationalpark Kalkalpen - Broschüren

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: Wert-Wildnis

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Der Wert der Wildnis 1